

Insider

der Estermann Bau Gruppe 1/06



Hubert Hecht
Geschäftsführer
Estermann
Holzbau AG

Holz: Werkstoff der Zukunft

Holz ist ein nachwachsender Rohstoff, der ein ungeahntes Potenzial birgt. Holz ist lebendig, atmungsaktiv, wirtschaftlich und leistungsfähig zugleich – und wächst in grossen Mengen vor unserer Haustüre. Es gibt gewichtige Gründe, sich beim Bauen für den Werkstoff Holz zu entscheiden: Umwelt- und energiebezogene Argumente, Gestaltungsvielfalt, Trockenbauweise, kurze Bauzeiten und die Nachhaltigkeit.

Die Schonung von Ressourcen ist nicht nur im Bauwesen ein nachgelebtes Thema. Ressourcenschonung gewinnt in unserer Gesellschaft zunehmend an Bedeutung. Umweltverträgliche Bauten lassen sich in Zukunft besser vermieten und verkaufen.

Unsere Unternehmensleistungen haben wir auf diesen Werkstoff der Zukunft ausgerichtet. Die Konstruktionen zeichnen wir am Bildschirm; die einzelnen Bauelemente werden mit modernsten Produktionsmitteln millimetergenau in der eigenen Produktionshalle in Sursee gefertigt.

Mit dem Systemholzbau erstellen wir mehrstöckige Ein- und Mehrfamilienhäuser, Bürogebäude, Schul- und Bildungsräume, Gewerbe- und Industriehallen. Wir führen Sanierungen, Aufstockungen oder Anbauten an bestehenden Gebäudekomplexen aus. Holz lässt sich im Verbund mit anderen Baustoffen wie Beton, Stahl, Glas oder Mauerwerk hervorragend kombinieren und unterstützt dabei Ästhetik, Funktionalität und Behaglichkeit.

Holz ist schön, formbar, erfinderisch, praktisch, dauerhaft, ökonomisch und ökologisch, sicher, kombinierbar, komfortabel. Bauen mit Holz, Werkstoff der Zukunft – die richtige Entscheidung.

estermann



Estermann

Holzbau AG

Bahnhofplatz 11

6210 Sursee

Tel. 041 926 35 00

Fax 041 926 35 10

info@estermann.ch

www.estermann.ch

Produktionshalle

Estermann Holzbau AG, Sursee



Holzbau

Bauunternehmung

Generalunternehmung

Gipsunternehmen

Mit Holz.



Martin Spielmann
Geschäftsführer
Stiftung Lebenshilfe
Reinach AG
www.stiftung-lebenshilfe.ch



Philipp Schenker
Frei Architekten AG
Aarau
www.frei-architekten.ch

Haus für Arbeit und Bildung

Martin Spielmann: «Die Stiftung bezweckt Lebens- und Arbeitsräume zu schaffen, die in erster Linie Menschen mit einer geistigen Behinderung, aber auch Menschen mit besonderem Förderbedarf zugute kommen. In den letzten Jahren haben sich aufgrund des steigenden Bedarfs Lücken in unserem Angebot und eine Überforderung unserer bisherigen Infrastrukturen ergeben. Die bestehende Gebäudesituation ist seit längerem nicht mehr tragbar. Mit den Neubauten des Hauses für Bildung und Arbeit «Heuwiese» sowie zwei Wohnhäusern werden die Bedingungen geschaffen für eine würdige Lebensführung behinderter Mitmenschen mit speziellem Förder- und Betreuungsbedarf. Der Regierungsrat des Kantons Aargau und das Bundesamt für Sozialversicherung unterstützen die Projekte finanziell. Der Neubau «Heuwiese» ist eine modular nutzbare Werkstatt mit 65 Arbeitsplätzen, die durch ihr bauliches Umfeld gleichzeitig eine positive Ausstrahlung auf die darin arbeitenden Menschen ausübt und deren Fähigkeiten und Kreativität zum Ausdruck bringen soll.»

Philipp Schenker: «Bei der Projektierung war uns wichtig, dass das Gebäude eine eindeutige «Werkstatt-Stimmung» ausstrahlt. Durch die innere Organisation soll maximale Flexibilität für zukünftige Nutzerbedürfnisse bewahrt werden. Sämtliche Bauteile wurden zugunsten der Wirtschaftlichkeit optimiert.

Das Gebäude ist als einfaches, kompaktes Rechteck konzipiert. Diesem sind weitere Rechtecke eingeschrieben, in denen die einzelnen Nutzungen angeordnet sind. Dreh- und Angelpunkt ist eine zentrale, zweigeschossige Halle. Ein Raum als Treffpunkt, Kommunikationsort, ein Raum zum «Schnaufen», der auch für Veranstaltungen aller Art genutzt werden kann. Die Raumästhetik wird unterstützt durch das Zusammenspiel verschiedener natürlicher Baumaterialien wie Holz, Beton, Stahl und Glas.

Die Decken über den eingeschossigen Räumen sowie generell das Dach sind in einer Holzbalkenkonstruktion ausgebildet. Als Fassadenverkleidung wurde eine sägerohe Zedernholzschalung verwendet. Die langen Fensterfronten sind direkt in die Holzkonstruktion verglast.»



Heuwiese, Haus für Arbeit und Bildung, Reinach AG:
Holz im Zusammenspiel mit anderen Baumaterialien

Infrastrukturen für den Markt.



Gewerbebau Grossweid, Rain LU

Bauherr: René Leuenberger, Mariazellhöhe 1, 6210 Sursee

Architekt: Leuenberger W. + R. AG, Dipl. Architekten ETH/HTL, Centralstrasse 43, 6210 Sursee

Nachahmungswürdig.



Fachgerechte Renovation eines «Spychers» nach Vorgaben des Denkmalschutzes, Ebersecken LU

Architekt:

Denkmalschutz des Kantons Luzern, Estermann Holzbau AG

Räume nutzen.

Aufstockung EFH, Affoltern a. Albis ZH



Bauherr: P. Braun, Rigistrasse 6, 8910 Affoltern a. Albis

Architekt: Kamm Architekten AG, Rothusweg 12, 6300 Zug

Fabrikumbau.

Umbau der ehemaligen Ofenfabrik Sursee in ein Geschäftshaus unter Berücksichtigung der Vorgaben des Denkmalschutzes; Innenausbau zu Büroräumen.

Bauherr: PAX Wohnbauten AG, Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft, Paul Schneider, Aeschenplatz 13, 4052 Basel

Architekt: Leuenberger W. + R. AG, Dipl. Architekten ETH/HTL, Centralstrasse 43, 6210 Sursee



Mehr Wohnkomfort. Modern. Zeitlos. Holz.



EFH im Minergiestandard, Triengen LU

Bauherr: Familie D. und T. Schmid-Urbano, Triengen

Architekt: D. Schmid, 6234 Triengen



Grössere Überbauung im Minergiestandard: Doppel- und Einfamilienhäuser, Meilen ZH

Bauherren: Familien B. und R. Zopfi, K. und A. Bleiker, D. Imfeld und A. Egger, Meilen

Architekt: Graser Architekten AG, Neugasse 6, 8005 Zürich

Natürlich. Behaglich. Individuell.



Doppel-EFH, Ebersecken LU

Bauherr: Familie F. Rölli-Ulrich, Ebersecken

Architekt: Meinrad Müller, Architektur + Bauleitung AG, Schützenmattstrasse 3, 5600 Lenzburg

Holzsystembau. Vorsprung mit System.

UNI/ETH Lausanne:
7 mehrgeschossige Häuser mit
74 Wohnungen für 264 Studenten
in einer Bauzeit von lediglich
6 Monaten erstellt.

Bauherr:
Stiftung «Fondation Maisons
pour étudiants de l'Université et
de l'Ecole polytechnique fédérale
de Lausanne», Lausanne VD



Architekt:
Christian J. Golay, Lausanne



Christian Schweizer
Architekturbüro
Christian Schweizer
Löwentorstrasse 39
D-70191 Stuttgart

Wohnen im Glück und Wohlstand bringenden Haus

Haben Sie schon einmal darauf geachtet, in welche Himmelsrichtung der Eingang Ihres Hauses zeigt? Maharishi-Sthapatya-Veda, das älteste und umfassendste System der Architektur, sagt, dass ein Haus, dessen Eingang genau nach Osten, zu den belebenden Strahlen der aufgehenden Sonne zeigt, seinen Bewohnern Glück und Wohlstand bringt. Glücklicherweise steht heute das uralte Wissen, im Einklang mit dem Naturgesetz zu bauen, wieder zur Verfügung. Die UNESCO hat das Wissen der Veden, zu dem die Baukunst des Maharishi-Sthapatya-Veda gehört, zum Weltkulturerbe erklärt und als den eigentlichen Ursprung aller Kulturen gewürdigt. Bei der Wissenschaft und Kunst des Maharishi-Sthapatya-Veda handelt es sich nicht um ein von Menschen erdachtes Konzept, sondern um die innere Schau des Aufbaus des Universums, wie sie uns in den Veden, der ältesten Wissenstradition der Menschheit, von vedischen Pandits in Indien seit unvorstellbaren Zeiten überliefert wird.

Der Name Maharishi garantiert, dass dieses uralte, effiziente Wissen in seiner vollständigen Form wieder belebt und für die Anforderungen unserer heutigen, schnelllebigen Zeit nutzbar gemacht wurde.

Neueste wissenschaftliche Forschungen bestätigen die Kernaussage der Veden: die Architektur des menschlichen Körpers steht mit der «kosmischen Architektur» des Universums in Resonanz. Deshalb sollten die Häuser und Gebäude, in denen der Mensch lebt und arbeitet, auch mit der kosmischen Architektur, der Verfassung des Universums, in Einklang stehen, um die vorteilhafte Entwicklung des Einzelnen und der Gesellschaft zu fördern. Die genaue Orientierung des Gebäudes nach Osten zu den belebenden Strahlen der aufgehenden Sonne beeinflusst nachweislich die Funktionsweise unseres Gehirns. Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass die Zellen des Hypothalamus in der Mitte unseres Gehirns sensibel auf Richtung und Orientierung im Raum reagieren. Diese Zellen feuern erst, wenn sich der Körper in eine spezifische – ihnen entsprechende – Richtung dreht. Blicken wir nach Osten, arbeitet das Gehirn effektiver, als wenn wir nach Norden, Süden oder Westen schauen. Die Blickrichtung beeinflusst die gesamte Funktionsweise des Gehirns und damit alle Körperfunktionen. Im Maharishi-Sthapatya-Veda wird der Eingang eines Gebäudes exakt nach Osten ausgerichtet, weil die Energie des Sonnenaufgangs am grössten und vitalsten ist. Die Ausrichtung eines Gebäudes nach Osten fördert in hohem Masse die Gesundheit und Lebensenergie seiner Bewohner.

Estermann Holzbau AG erstellt nach der Baukunst des Maharishi-Sthapatya-Veda ein Einfamilienhaus mit Naturheilpraxis in Hellbühl LU. Siehe Seite 4 «Das aktuelle Projekt».

Die goldene Kelle

Mit der goldenen Kelle ehrt die Bauunternehmung AG Mitarbeitende oder Teams für besondere Leistungen. Die sechzehnte goldene Kelle geht an Josef Cirkvencic, der seit 1970 in unserer Bauunternehmung als Polier tätig ist. Er ist ein Gentleman der alten Schule; seine zuvorkommende Art wird von der Bauleitung und allen, die mit ihm zusammenarbeiten, sehr geschätzt. Ende Jahr wird er seine wohlverdiente Pensionierung in Angriff nehmen. Herzliche Gratulation!



Josef Cirkvencic

Sportclub Estermann

Freitag, 12. Mai 2006: Frühlingsmeisterschaft
Freitag, 7. Juli 2006: Generalversammlung (neues Datum)
Samstag, 2. September 2006: 25-Jahre-SC-Estermann-Anlass

Kaderrapport



Das Kader der Estermann Gruppe versuchte sich anlässlich des halbjährlich stattfindenden Kaderrapportes im Eishockeyspiel.

Neue Kadermitarbeiter

Das Kader der Estermann AG Generalunternehmung wurde mit folgenden neuen Projektleitern ergänzt: v.l.: Pero Andrijanic, Vilma Köhler-Roth, Ingo Kosakowski, Elmar Schöllhorn, Philipp Reister



Das aktuelle Projekt

Bauvorhaben nach der Baukunst des Maharishi-Sthapatya-Veda (s. Seite 3 «Wohnen im Glück und Wohlstand bringenden Haus»)



Neubau EFH mit Naturheilpraxis und Carport, Rösslimatt 1, Hellbühl LU

Nutzfläche Wohnhaus gesamt: 282 m²
BRI Wohnhaus: 1360 m³

Bauherrschaft: Eveline und Raphael Feitknecht, Hellbühl

Planverfasser: Architekturbüro Christian Schweizer, Dipl.-Ing. Freier Architekt und Freier Stadtplaner
Löwentorstrasse 39, D-70191 Stuttgart, Tel: 0049 (0) 711 – 855 859

Dienstjubiläum

Estermann Bauunternehmung AG

15 Jahre: Victor Gaspar de Jesus, 15. Januar 2006
10 Jahre: Tobias Landert, 17. Mai 2006

Strukturanpassung der Estermann Bau Gruppe

Der Verwaltungsrat der Estermann Holding AG hat im Rahmen der weiteren strategischen Ausrichtung beschlossen, die bis anhin bei der Estermann AG konsolidierte Generalunternehmung zu übernehmen und diese durch eine Neugründung der «Estermann Generalunternehmung AG» rückwirkend auf Beginn des Geschäftsjahres 2006 in die bestehende Holdingstruktur zu integrieren.

Dies hat für Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeitende in der weiteren täglichen Zusammenarbeit nur geringfügige Folgen: Ab 1. Juni 2006 werden Aussenstehende weiterhin dieselben Ansprechpersonen vorfinden, der Korrespondenz- und Rechnungverkehr wird jedoch mit der neuen Firmenschrift geführt.

Weitergehende Informationen zur neuen Struktur: www.estermann.ch

Impressum

Auflage: 1500 Exemplare
Redaktion und Layout:
Marketing Factory, Sursee
Text/Bild: Mitarbeitende der Estermann Holzbau AG
Druck: Rimoldi AG, Schöffland AG